

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2010 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das
steht drin**

Buntes an der langen
Leine – Porträt S. 2

Transparentes Wasser
S. 3

Kiezwoche S. 6

Dr. Sommer und die
Homosexualität
S. 14

Am Spieltag danach

Manch ein Wirt musste schon schlucken, als Hertha BSC aus der ersten Liga abgestiegen ist. Er mag dabei weniger an das Sportliche, als vielmehr an sein teures Abo beim Bezahlsender »Sky« gedacht haben. Am (Spiel-)Tag danach fürchteten die Fans den Weltuntergang und mancher Wirt die Pleite. Doch möglicherweise könnte nun alles ganz anders kommen – besser.

Bislang hat die zweite Bundesliga in den meisten Kneipen eher ein Schattendasein gefristet. Durch den Herthaabstieg ändert sich das nun. Dass die erste Liga an Attraktivität verliert, ist nicht gerade zu erwarten. Es kann also durchaus passieren, dass die neue Saison für viele Wirte eine richtig einträgliche werden könnte.

In der Post-Hertha-Ära geht der Trend offensichtlich zur Spezialisierung. Nicht die ziemlich wahllose Konferenz ist gefragt, sondern genau die Kneipe, die meinen Verein zeigt. Langfristig mag das auch die Kundenbindung verstärken.

Peter S. Kaspar

Die postherthanische Phase der Kneipen

Die erste Bundesliga geht in die neue Saison – ohne Berliner Verein

Sechs Wochen nach Ende der Fußball-WM geht der Alltag wieder los. Der heißt Fußball-Bundesliga, und die lockte in den vergangenen Jahren mehr und mehr Gäste in die Kneipen zum Zwecke des Public Viewings. Umgekehrt bieten auch mehr und mehr Kneipen das samstägliche Großgruppen-Fußballgucken an.

Bislang war das alles hübsch aufgeteilt. In den einen Kneipen wurde Konferenz geschaut, in den anderen lief Hertha BSC. Doch leider schafften die Herthaner das Kunststück, in der ganzen Saison kein einziges Heimspiel zu gewinnen. Sie stiegen sang- und klanglos in die zweite Liga ab.

Für viele Wirte heißt das nun, in der neuen Saison umzudisponieren. Wer sich nämlich auf Hertha spezialisiert hat, hat nun samstags ab 15.30 Uhr ein kleines Problem. Viele setzen nun auf die Konferenz, doch hat der Hertha-Abstieg auch einen Trend beschleunigt, der schon in den letzten Jahren in Ansätzen zu erkennen war. Manche Kneipen versuchen sich

nun auf einen bestimmten Verein zu konzentrieren und damit zur Fankneipe zu avancieren.

Die Cantina Orange in der Mittenwalder Straße hat diesen Sprung bereits im vergangenen Jahr voll-

serslautern. Der ist in die erste Liga zurückgekehrt und so löst sich auch ein anderes Problem. Die Fans von Arminia Bielefeld waren nach dem Ende des »Enzians« heimatlos geworden und



FUSSBALLJUBEL.

Foto: philis

zogen und gilt nun als Fankneipe des VfB Stuttgart. Seither ist der Laden voll, wenn die Schwaben spielen.

Da die zweite Liga durch die Hertha zweifellos aufgewertet wurde, spielt das Unterhaus in der Überlegung vieler Wirte ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Cantina hat sich nicht auf Hertha BSC, sondern auf Union Berlin verlegt.

Im »Rat-Pack« in der Yorckstraße gab es schon seit Jahren die Spezialisierung auf den FC Kai-

hatten im Rat-Pack Aufnahme gefunden. Aber nun hatten beide Teams in der 2. Liga gespielt.

Im Martinique in der Monumentenstraße ist eigentlich alles auf eine Konferenz eingestellt. Doch der Wirt spielt mit dem Gedanken, das karibische Restaurant zu einem Trepunkt für Fans des FC Freiburg zu machen. Entschieden ist allerdings noch nichts.

Auch im »Valentin« in der Hasenheide wird noch nachgedacht. Eigentlich hatte Wirt Joa-

chim Mühle ja bei seinem erstmaligen Sky-Engagement an den FC Nürnberg gedacht. »Aber ich habe nun auch schon einige Anfragen für Bayern München bekommen.«

Neu hinzugekommen in Sachen Bundesliga-Fußball ist auch Dragan Leupold mit seinem Bierkombinat in der Mantteuffelstraße. Auch er setzt auf Spezialisierung und das ganz kiezigerecht. Im Kombinat wird der 1. FC St. Pauli gezeigt. Immerhin gibt es in SO 36 ja sogar einen Fanshop der Hamburger Kiezkiller. Auch im Kombinat geht der Trend zum Zweitclub. In der zweiten Liga zeigt das Bierkombinat Spiele von Fortuna Düsseldorf, was durchaus als eindeutige Unterstützung der »Toten Hosen« verstanden werden darf, die ja ihrerseits mitgeholfen haben, den Kultclub »S036« zu retten. Ob das so kommt, ist allerdings auch nicht so klar, denn inzwischen haben sich ein paar Köln-Fans gemeldet. Das wäre doch eine Mischung: Köln und Düsseldorf. Da wäre sicher viel los im Kombinat. psk

Heiß, heißer, Kreuzberg

Im Hitzesommer 2010 war der Kiez der heißeste Fleck der Republik

Nach dem Jahrhundertwinter nun der Jahrhundertssommer. Erstarrte der Kiez noch vor wenigen Monaten vier Wochen lang unter einer ziemlich fetten Eiskruste, erfreute er sich im Juli einer dreiwöchigen Hitzewelle. Einmal gar galt zwar der Alexanderplatz als der heißeste Ort der Republik, doch in Kreuzberg war es noch ein Quentchen wärmer, hier

kletterten die Temperaturen sogar auf knapp über 40°C, was allerdings nur deshalb nicht registriert wurde, weil die »offiziellen« Messstellen in Berlin eben am Alex, in Dahlem, in Tegel und in Tempelhof liegen.

Die Hitze hat den Eisverkäufern und Getränkehändlern zwar Rekordumsätze gebracht, aber auch das schöne Wetter brachte dann das ein

oder andere mit sich, auf das man gerne verzichtet hätte. So zum Beispiel die Randalie im Prinzenbad, bei der ein vierjähriges Mädchen leicht verletzt wurde und die zur kurzzeitigen Schließung des Bades führte.

In SO 36 sorgte eine ältere Frau für eine veritable Massenkeilerei, als sie, vom zweiten Stock aus, die Gäste einer Kneipe mit Wasser abkühlen

wollte. Die Schmährufe gegen die Wasserwerfer gelangten allerdings leider an die falsche Adresse, was schließlich zu der Auseinandersetzung und zu einem größeren Polizeieinsatz führte.

Nun darf's ruhig ein wenig regnen und die Gemüter abkühlen. Dass es die Natur nötig hat, zeigt der Rasen im Urbanhafen. Der sieht nicht mehr schön aus. psk

Am Tresen gehört

»Am Tresen gehört« ist eine Kolumne, die prinzipbedingt eine gewisse Tendenz zum Sommerloch aufweist, denn nur Verrückte verbringen ihre Abende am Tresen, wenn laue Sommerabende zum Verweilen vor statt in der Kneipe einladen. Dort saßen nun also kürzlich gewisse Kiezzeitungsredakteure und zerbrachen sich die Köpfe darüber, ob womöglich sogar eine temporäre Umbenennung der Rubrik in Betracht zu ziehen sei. Das ging so lange und so laut, dass irgendwann die Bedienung aus der Kneipe gestürmt kam und zur Ruhe mahnte. »Ihr seid sowas von laut«, sagte sie, »das hat man sogar drinnen am Tresen gehört.« Na bitte, hat also doch wieder geklappt.

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar
Chefredakteur:
Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Ben Eichen
Wolfram Eifler
Robert S. Plaul
Petra Roß
Cordelia Somhammer
Annette Staib
Frank Stiefel
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:
Felix Hungerbühler

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Schlesische Straße 27
10997 Berlin (Kreuzberg)
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

Ein Mann und sein Känguru

Carsta Schröder sprach mit dem Kabarettisten, Sänger und Autor Marc-Uwe Kling

Marc-Uwe Kling ist eng mit dem Känguru verbunden. Känguru? Lebt er in Australien? Nein, bei uns im Kiez in Kreuzberg 61. Er teilt seine Wohnung mit einem Känguru. Ach ja, sonst noch was? Man ist ja ein wenig gewohnt, warum nicht auch ein Känguru? Ist ja ganz normal.

Normal ist das natürlich nicht, und Marc-Uwe Kling lebt auch nicht wirklich mit einem Känguru zusammen, er ist Autor und Ich-Erzähler des Buches »Die Känguru-Chroniken«. Wunderbar skurrile Geschichten mit politischem Anspruch aus dem Zusammenleben der beiden. »Hab die Känguru-Chroniken gelesen und zwischendurch echt geheult vor Lachen«, so ein Leserkommentar. So ist denn Marc-Uwe auch nicht zuletzt durch dieses Buch bekannt geworden. Das ZDF, der

Deutschlandfunk, RBB, alle stürzten sich auf die »Känguru-Chroniken«. Auch in Stefan Raabs Sendung TV-Total war er zu Gast.



Foto: promo

Erst 28 Jahre alt, hat Marc-Uwe bereits großen beruflichen Erfolg. Nicht nur als Autor. Er steht gern auf der Bühne und unterhält sein Publikum von Angesicht zu Angesicht. Am treffendsten ist wohl die Bezeichnung Anarcho-Poet. Er gewann den Poetry Slam Award, er kann Gitarre

spielen und er kann singen. In seinen Liedern verbindet er politische Kritik mit Humor. »Das Lachen kann schon mal im Halse stecken bleiben, und man kann am Lachen ersticken«, sagt er. Sein Programm, mit dem er durch deutschsprachige Länder tourt, heißt: »Wenn alle Stricke reißen, kann man sich nicht mal mehr aufhängen«. Düster? So auch wieder nicht. Dem gegenüber steht die angenehme, lebensbejahende Ausstrahlung des Künstlers.

Marc-Uwe Kling wuchs im Stuttgarter Raum auf, sein Vater spielt Musik, seine Mutter liebt die Literatur, er selbst studierte Literatur- und Theaterwissenschaften. Zur Zeit liest er die »Göttliche Komödie«, da kann er nach einem Gesang so gut einschlafen. Sein Musikgeschmack ganz privat? Alles von Grunge bis

Jazz, hauptsächlich aber Tom Waits.

Zur Zeit probt Marc-Uwe mit einer Band (3 Bläser, Orgel, Geige, 2 Gitarren, Schlagzeug, Bass) satirische Lieder, so wird denn die Veröffentlichung nicht lange auf sich warten lassen.

Wer noch Fragen hat, vielleicht zum Känguru (genau, wieso eigentlich ein Känguru?), kann ihn selbst befragen. Er ist jeden 2. und 4. Montag im Monat live zu sehen und zu hören. Ort: Lesedüne im Monarch, 1. Stock, Skalitzer Str. 134.

Vielleicht kann ihm bei der Gelegenheit einer der Besucher gleich eine neue Wohnung vermitteln. Wenn nicht alles täuscht, braucht er bald ein Zimmer mehr. Ein Pinguin nähert sich verdächtig der bisherigen 2er-WG. Marc-Uwe schreibt an dem zweiten Känguru-Buch.

Der Drachenbändiger

Robert S. Plaul traf Andreas Grimm, einen Experten für angeleinte Flugobjekte

Wenn bei jemandem »Farbmanagement« auf der Visitenkarte steht und das Kalibrieren von Monitoren zum Berufsbild gehört, verspricht der Betreffende nicht unbedingt ein Mensch mit interessanten Hobbys zu sein. Bei Andreas Grimm ist das anders. Denn Andreas baut Drachen.

Anfangen hat alles 1988 mit einer Anzeige in der Zitty. Da war der gebürtige Westfale gerade seit drei Jahren in Kreuzberg. Vorher hatte er seit Jahren in Bayern gelebt, hatte bei der Druckmaschinenfirma Berthold eine Lehre zum Schriftsetzer gemacht und war in seiner Freizeit Bergsteigen gegangen. In Ermangelung von Bergen brauste er in Berlin mit dem Rennrad umher und kundschaftete die Jazz-Szene aus, die in München, dem »größten Dorf Deutschlands«, völlig un-

terrepräsentiert war. Und dann las er eines Tages die Ankündigung für ein Drachenfest in Marienfelde. Neugierig ging er hin – und war begeistert. Natürlich hatte auch er



Foto: rsp

in seiner Jugend einmal Drachen gebastelt, aber schnell merkte er, dass das etwas ganz anderes war. Farbenprächtige selbstbemalte und -genähte Kunstwerke flogen dort am Himmel.

Er wollte alles wissen, trat in den Drachenclub Berlin ein und fing an,

zu experimentieren und selbst Drachen zu bauen. Anfangs waren es Lenkdrachen. Bei ihnen zog er als Erster eine Saumbandschnur in die Unterkante der deltaförmigen Modelle ein, die das lautstarke Flattern des Stoffes reduziert – inzwischen ist das Standard. Sogar ein Buch für Einsteiger schrieb er 1995, das inzwischen leider vergriffen ist.

Später wandte er sich eher den einleinen Modellen zu. Gerade die größeren Modelle – sein Rekord liegt bei einem Drachen mit 6 mal 4 Metern, den er als Promotion für die Ostseezeitung konstruierte – ist die nötige Handarbeit enorm. Beim Bau kommt es sehr stark auf die richtige Waage an, also die Leinenkonstruktion, die mehrere Befestigungspunkte am Drachen mit der Flugleine verbindet. Je mehr »Schenkel«, also

Befestigungspunkte, die Waage hat, desto komplexer ist die ganze Konstruktion.

Über 400 Drachen hat Andreas mittlerweile gebaut, und wenn er sich nicht inzwischen auf ausgewählte Auftragsarbeiten beschränken würde, wären es wohl noch deutlich mehr.

Aber natürlich baut er die bunten Flugobjekte nicht nur, sondern lässt sie auch fliegen. Zum Beispiel auf dem Tempelhofer Feld, wo er sich derzeit dafür einsetzt, dass die Beschränkung auf 80 Meter Flughöhe gelockert wird. Dort kann man ihn diesen Sommer fast jedes Wochenende treffen und mehr über Drachen erfahren. Oder über Farbmanagement. Das ist nämlich eigentlich auch ganz schön spannend.

Weitere Infos zum Thema Drachen gibt es unter flyingblog.de.

»Der Senat hat unser Wasser verscherbelt!«

Eine Kreuzberger Sozialdemokratin kämpft für Transparenz

Gerlinde Schermer nimmt einen tiefen Schluck Wasser, stellt das Glas energisch ab und bringt ihr Anliegen auf den Punkt: »Der Senat hat unser Wasser verscherbelt. Das dürfen wir nicht einfach so hinnehmen!«

Der Hintergrund: 1999 wurden die Berliner Wasserbetriebe teilprivatisiert. 49,9 Prozent der Anteile gehören den Unternehmen Veolia und RWE. Seit einigen Jahren steigen die Wasserpreise in Berlin stark an. Dies hat seine Ursache möglicherweise in vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Land Berlin und den privaten Investoren. Doch wesentliche Teile des Vertragswerkes werden geheim gehalten.

Gerlinde Schermer hat von Anfang an gegen den Verkauf gekämpft. In den neunziger Jahren gehörte die Sozialdemokratin dem Abgeordne-

tenhaus an und nahm öffentlich gegen die Pläne des Senats Stellung, obwohl die SPD damals mit an der Regierung war. »Das hat mich dann ja auch mein Mandat gekostet.«

Doch die heute 54-Jährige hat der Politik keineswegs den Rücken gekehrt, sie engagiert sich bis heute im SPD-Vorstand in Friedrichshain-Kreuzberg. Und sie kämpft weiter: »Wasser ist ein natürliches Monopol, da gibt es keinen Wettbewerb. Deshalb ist eine Privatisierung sinnlos!«

Den Kampf um das Wasser führt sie nicht allein: 2007 bildete sich der »Berliner Wassertisch«, ein breites überparteiliches Bündnis. Gegen den intensiven Widerstand des Senats

konnte man ein Volksbegehren durchsetzen. Das Ziel: Die geheimen Verträge sollen offen gelegt werden. »Das ist die Voraussetzung dafür, dass nachverhandelt und letztlich rekommunalisiert werden kann«, erläutert Gerlinde Schermer.

Der Senat sah das anders: Er verweigerte sogar Mitgliedern des Abgeordnetenhauses die vollständige Einsicht in die Unterlagen. Die Grüne Abgeordnete Heide Kosche klagte dagegen – und bekam Recht. Im Juli entschied

der Berliner Verfassungsgerichtshof, dass die Klägerin in ihrer Eigenschaft als Parlamentarierin alle Akten zu sehen bekommt. Für Gerlinde Schermer ist das eine Bestätigung ihrer Auffassung, aber noch lange nicht genug: »Wir brauchen uneingeschränkte Transparenz!« Deshalb tourt die Sozialdemokratin wann immer sie Zeit hat durch Berlin und sammelt Unterschriften. 173.000 müssen es am Ende mindestens sein. Trotz der Ferienzeit haben die »Wasseraktivisten« schon mehr als 20.000 Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen können. Noch bis zum 27. Oktober können alle Berlinerinnen und Berliner dieses Anliegen unterstützen. Unterschriftenlisten liegen in allen Bezirksämtern aus oder können unter berliner-wassertisch.net heruntergeladen werden. jam



WILL KLARHEIT - auch beim Wasser. Die Kreuzberger Sozialdemokratin Gerlinde Schermer. Foto: jam

Das Leiden endet nimmer

Peter S. Kaspar quält sich weiter im Fitnessstudio (2)

Die vielen leckeren Weizenbierchen haben beim KuK-Chef so angeschlagen, dass ihn seine Redaktion ins Fitness-Center geschickt hat. Da muss er nun zur Strafe Eisen biegen und auch noch darüber berichten. Hier Teil 2 der Langzeitreportage.

Es fing damit an, dass ich meine Schwester an der Nordsee besuchte. Da fiel der Besuch im Fitnessstudio aus. Dafür hatte ich ein Pulsmessgerät erstanden, mit dem festen Vorsatz jeden Tag einmal um die Insel zu radeln und dabei meine Werte genau im Blick zu halten.

Nun ja, soviel zu den Vorsätzen. Ich kehrte erholt von der See zurück und dann begann ja auch schon die Fußballweltmeisterschaft. Jeder auch nur halbwegs ver-

nünftige Mensch wird verstehen, dass da die ganze Energie zum Feiern und Jubeln benötigt wurde. Sport treiben, während sich die Elite der Nation in Südafrika abquält, kam mir ein wenig komisch vor.

Eine kleine Operation am offenen Ohr entloh mich anschließend jeglicher Mühe, nach irgendwelchen Ausreden suchen zu müssen.



DIE LEIDENSGEFÄHRTIN.

Ärztlicherseits war mir ein strenges Duschverbot erteilt worden. Wer geht da schon gerne ins Sportstudio, wenn er danach nicht duschen darf?

Und dann kam die Hitze und nach einigen heißen Tagen eine freundliche und aufmunternde E-Mail von Philipp, der mich verdächtig lange nicht mehr im Fitnesscenter gesehen hatte. Er

erinnerte mich an meine Werte. Und ich erinnerte mich daran, dass er eben jene Werte für ziemlich mies, ja sogar für bedenklich gehalten hatte.

Meine Lebens- und Leidensgefährtin hatte schon den ein oder anderen zaghaften Versuch gemacht, mich zur Fortsetzung unseres gemeinsamen Trainingsprogrammes zu überreden. Ich glaube allerdings, dass sie mich insgeheim um meine virtuellen Ausreden bewunderte.

Aber wenn denn die Werte so sind, wie sie sind, dann wird man ja wohl irgendwann wieder müssen. So fanden wir uns schließlich nach sechswöchiger Pause wieder am Tempelhofer Berg ein und wurden mit der depressierenden Wahrheit konfrontiert,

dass das ganze schöne Training von vor sechs Wochen inzwischen natürlich völlig für die Katz war. Vermutlich hatten sich die ersten zarten Ansätze von Muskelgewebe bereits still schluchzend wieder in Fett verwandelt.

Die Saumseligkeit mußten wir natürlich auch noch auf eine andere Weise büßen. So manches Kilo, das bereits mal im Übermut auf manches Trainingsgerät gepackt wurde, verschwand nun klammheimlich wieder. Ob das Leiden je ein Ende nehmen wird, habe ich mich an einem Gerät gefragt, das ich zu hassen gelernt habe und das auf den fast poetischen Namen Schmetterling hört. Und die Gewichtsabnahme? Schweigen wir über etwas anderes.

Foto: psk

Termine

Termine für den September bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 25.08.2010 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Mo 21.00 FunPoker
Di 21.30 Musikfilme
Fr/Sa 22.00 DJ Night's
Sa 22.00 Happy Hour
So 18.00 Kiezküche, lecker essen für 3,50€
Fußball auf Großbildleinwand
www.anno64.de

Bierkombinat

29.08. 15.00 Schachseminar
www.bier-kombinat.de

Brauhaus Südstern

28.08. 09.00 Braukurs (Anmelden!)
www.brauhaus-suedstern.de

Cantina Orange

Mo – Fr 12.00 wechselnder Mittagstisch 5,50€
Alle VfB-Spiele in voller Länge auf Großbildleinwand, ansonsten Konferenz
www.cantina-orange.de

Dreigroschen-Verein

Offene Vereinstreffen im Heidelberger Krug.
Mo, Mi, Fr 15.30 Boule für Jedermann, am Marheinekeplatz
Mo 09.30 Walking durch die Hasenheide
www.dreigroschen-verein.de

Exploratorium Berlin

16.-20.08. jeweils 10.00 Instrumentenbau mit Bambus, Ferienkurs für Familien.
www.exploratorium-berlin.de

Galander

So Pianoabend, Lenard Streicher
www.galander-berlin.de

Heidelberger Krug

08.08. 18.00 Dreigroschen-Verein O.T.
22.08. 18.00 Dreigroschen-Verein O.T.
www.heidelberger-krug.de

Kollo

So 20.15 Tatort
Fußball-Übertragungen
Chamissoplatz 4

Kreuzbergmuseum

05.-07.08. 11.00 Quartier für Vielflieger, Workshop Tonaufnahmen/Klangkunst
bis 28.08. Sonderausstellung Kunst und Politik made in Kreuzberg, Karikaturen von Klaus Stuttmann
www.kreuzbergmuseum.de

Martinique

So 20.15 Tatort
Fußball-Bundesliga auf Großbild
www.martinique-berlin.de

Movimento

12.08. 20.30 Life + Death of a Porno Gang mit Einführung von Jochen Werner
05.09. 22.00 KinoBerlino KinoKabaret 2010
www.movimento.de

Mrs. Lovell

07.08. 19.00 Skatturnier
14.08. 19.00 Sommerfest
21.08. 19.00 Sing-o-mania, Karaoke
28.08. 19.00 Mrs. Lovells 5-Kampf
www.mrslovell.de

Museum Der Dinge

28.08. 18.00 Nachts sind alle Katzen grau, Mehrere Veranstaltungen zur langen Nacht der Museen.
www.museumderdinge.de

Rathaus Yorckstraße

31.08. 19.00 Podiumsdiskussion zu Wohnsituation und Gentrifizierung im westlichen Kreuzberg
Yorckstr. 4-11



Sommer in Berlin, diesmal darf man das auch so nennen. Bei den nächtlichen Temperaturen um 20 Grad bietet es sich an, die lange Nacht der Museen doch mal zu besuchen. Auf der Webseite www.lange-nacht-der-museen.de findet sich eine illustre Auswahl von Ausstellungsorten – leider ohne Programmangaben. Von der Berlinischen Galerie, dem Gasometer-Bunker in der Fichtestraße über den Martin-Gropius Bau und das Mauermuseum am Checkpoint Charlie bis hin zum Schwulen Museum und dem Werkbundarchiv alle sind sie dabei und zumindest das Museum der Dinge des Werkbund-Archives ist nicht nur geöffnet, es gibt auch Programm. Wenn also schon Kultur, dann wenigstens nachts, da wirkt es einfach lasterhafter. ef

Rat Pack Lounge

29.08. Ausstellungseröffnung Henning Icken mit musikalischer Begleitung
Fußball auf Großbildleinwand, alle Kaiserslautern- und Bielefeld-Spiele
www.rat-pack-lounge.de

Ritterburg

20.08. 18.00 Sommerfest der Kiez und Kneipe
Ritterstraße 36

Schlawinchen

Sa 20.00 - 06.00 Happy Hour, Bier 1€
So 14.00 - 00.00 Happy Hour, Bier 1€
Schönleinstraße 34

Sieben Stufen

Fr 20.00 Open Stage
28.08. 20.00 1-jähriges Bestehen mit der 7-Stufen-Old-Star-Band
05.08. 20.00 Kieztreffen Kreuzberger Horn e.V. – Stammtisch
myspace.com/7stufen

SO36

11.08. 20.00 Kennen Sie Kino, Berliner Filmtablequize
12.08. 20.00 Nachtflohmarkt
13.08. 22.00 Ich bin ein Berliner – Die Zweite / Vol. 1

18.08. 20.00 Gwar / Cowboy Prostitutes
19.08. 19.00 Die Drei ??? - Party, Stadt der Vampire
www.so36.de

Sputnik

14.08. 21.00 5th Floor Jazz Trio
29.08. 19.00 Arbeitskonzert zum Workshop mit Masen Abou-Dakn
www.sputnik-kino.com

Taktlos

07.08. 20.00 Tanzparty für alle
11.08. 20.30 Übungs-Abend
18.08. 19.00 Beginner üben
25.08. 20.30 Discofox pur
www.taktlos.de

English Theatre Berlin

24./25.08. 20.00 Intimate Relations: Searching for a new Sun by Robin Rice Lichtig
26.-28. + 31.08. 20.00 Private Fears in Public Places by Alan Ayckbourn
03.09. 20.00 The Midpoint
www.etberlin.de

Too Dark

07.08. 20.00 Fete 15 Jahre Too Dark
www.toodark.de

Yorckschlösschen

06.08. 21.00 Dino Rangel Band, Bossa Jazz Samba
07.08. 21.00 Roger Radatz Trio, Hot Jazz
11.08. 21.00 K.C. Miller Trio, Boogie
14.08. 21.00 Tanja Siebert Quartet
18.08. 21.00 Ernies Mittwochscocktail, Blues n Boogie
21.08. 21.00 Boogie Radio Trio, Blues n Boogie
25.08. 21.00 Ernies Mittwochscocktail, Blues n Boogie
28.08. 21.00 Les Belles du Swing, Swing
01.09.2010 21.00 Ernies Mittwochscocktail, Blues n Boogie
04.09. 21.00 Simon Holliday
www.yorckschloessen.de

ZIK Orangerie

06.08. 17.00 Geburtstagsfeier 10 Jahre Orangerie
17.08. 19.00 Wissen ist Chance, Bericht vom Welt AIDS-Kongress in Wien
www.zik-ggmbh.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6,
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. September 2010

Kiezzeitung besetzt Ritterburg

Die »KuK« feiert ein Sommerfest

Vielleicht erinnert sich ja noch der eine oder andere Passant, der im Winter durch die Fürbringerstraße schlenderte und an unserem Schaufenster verweilte. Er konnte darin die Neujahrsglückwünsche seines geschätzten Kiezblattes lesen. »Die KuK wünscht ein gutes neues Jahr ...und einen langen heißen Sommer«, war da zu lesen – und etwas von einer 2006-Preisliste.

Nun hat sich das Sommermärchen, zu dem ja bei weitem nicht nur der Fußball gehört hat, tatsächlich mehr oder minder wiederholt. Das, so scheint es der KuK, ist doch nun wirklich mal ein Grund zu feiern. Ein Sommerfest muss her.

Das wollen wir mit allen Freunden, Lesern, treuen Kunden und jenen, die das alles erst werden wollen, gemeinsam begehen. Unsere natürliche Bescheidenheit gebietet es, dass wir das natürlich möglichst nahe am geografischen Mittelpunkt Berlins tun. Bekanntlich liegt der in Kreuzberg



FÜR SPEIS' UND TRANK ist gesorgt... Foto: rsp

und mithin mitten im KuK-Land. Wir ziehen dazu am 20. August in die »Ritterburg« in der Ritterstraße 36. Um 18 Uhr wird die Zugbrücke heruntergelassen, und das Volk möge dann in die Burg strömen.

Es gibt Erlesenes aus Küche, Keller und Speicher, aber natürlich auch ein buntes Programm. Es reicht von Musik über Kabarett bis hin zum Burlesque-Tanz. Und der eine oder andere Überraschungsgast wird wohl auch noch auftauchen.

Kulinarische Höhepunkte sind, wie könnte es bei der Re-

daktionsstruktur auch anderes sein, von der schwäbischen Küche angehaucht. Für all die, die sich mit den Köstlichkeiten aus dem Südwesten nicht recht anfreunden können, wird eigens auch noch ein Grill angeworfen.

Natürlich handelt es sich bei dem Sommerfest um ein Freiluftfest, wie der Name bereits impliziert. Wenn's regnet, bitte trotzdem kommen: Es gibt auch trockene Plätzchen.

Verkehrstechnisch ist die Ritterburg am besten über die U8 U-Bahnstation Moritzplatz zu erreichen. psk

Heiße Zeiten im Graefekiez

Das Mietenbarometer ist kurz vor dem Anschlag

Die Mieten-AG im Graefekiez verfolgt kontinuierlich die Wohnungsangebote im Internet für Ein- und Zweizimmerwohnungen im Kiez und stellt die Ergebnisse einmal im Quartal in Form eines »Mietenbarometers« zusammen.

Die aktuellen Untersuchungen beziehen alle Angebote von Anfang Januar bis Ende Juni mit ein und kommen zu dem

Ergebnis, dass die durchschnittliche Kaltmiete pro Quadratmeter mit 6,75 Euro um 41% über dem Mittelwert des Miet spiegels von 2009 für den Graefekiez lag. Vereinzelt wurden sogar ein Quadratmeterpreis verlangt, der bis zu 120% über dem Mietspiegel lag. Dabei war der Quadratmeter in Einzimmerwohnungen im Durchschnitt etwa 50 Cent teurer als in Zwei-

zimmerwohnungen.

Nur elf der ausgewerteten Angebote kamen mit einer Miete unter dem Regelsatz von 379 Euro für Empfänger von Transferleistungen nach Hartz IV in Frage.

Die Mieten-AG trifft sich nach der Sommerpause wieder jeden 1. Montag im Monat in der Dieffenbachstraße 40. Kontakt: mieten-ag@graefe-kiez.de. cs

Anno'64
die Kiezkneipe

Bundesliga live über SKY - Freitags,
Samstags und Sonntags
Dienstags + Mittwochs
14tägig champions league

DJ Night's
Happy Hour
Fun Poker
- tolle Preise
Musikfilme
Kiesküche

Billard & Kicker
Hot Spot

Gneisenaustraße 64
10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südsterne (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG

Friesenstr. 27 • 10965 Berlin • Fon: 030-691 58 34 • www.hammett-krimis.de

Martinique
RESTAURANT & CAFÉ

Bundesliga, Championsleague
u.v.m. auf Großbild für
Raucher und Nichtraucher

WLAN
Cocktails
wechselnde
Wochenkarte
Sonnenterrasse

Monumentenstraße 29
10965 Berlin
Tel.: 030/54734532
Täglich ab 14 Uhr
www.martinique-berlin.de

Cantina Orange
Café • Bar • Restaurant

Mittenwalder Str. 13
10961 Berlin-Kreuzberg
U7 Gneisenaustraße ☎ 61675 888

Montag - Samstag ab 12.00 Uhr
Sonntag ab 15.00 Uhr

Neu: 2. Liga
Alle Spiele von
Union Berlin

Ab 21. August Fußball Bundesliga
Mit allen Spielen des VfB Stuttgart

cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de

Sky Sport • Darts • Billard • Kicker

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin

Die Völkchen
täglich ab 17 Uhr

www.toodark.de

Happy Birthday, Jürgen!

Wieder mal ein 50ster im Too Dark

Jürgen Salmon, Chef des Too Dark in der Fürbringerstraße, feierte am 24. Juni seinen 50. Geburtstag mit einem rauschenden Fest. Es gab ein opulentes Buffet, dessen leckere Bestandteile von den Gästen mitgebracht wurden. Kiez und Kneipe gratuliert nochmal nachträglich von Herzen!



Gewinnen anstatt zu verlieren

Wie bleibt ein Unternehmen erfolgreich?

Seminar: 28 und 29. August 2010

Anmeldeschluss 6. August 2010

Zielgruppe: Geschäftsführer/-innen und Inhaber/-innen von mittelständischen Unternehmen, Fach- und Führungskräfte mit Verantwortung für Personal- und Unternehmensentwicklung

Petra Ross & Silke Walter
Kottbusser Damm 79

www.mehrwertschmiede.de

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

*Die Gebrüder Bono freuen sich über Ihren Besuch
Nachbargarten, Gehweg, nicht, sondern.*

Flachbau *Möbel*
Hannoverstraße *Moritzplatz*

FitnessCenter atb

Im Sommer draussen aktiv

Jetzt neu NORDIC WALKING in den Kreuzberger Parks

Informiert euch direkt im Studio

Am Tempelhofer Berg 6 693 40 40
www.fitnesscenter-atb.de

Im Südwesten viel Neues

Ende August ist »Kiezwoche« im Großbeerenkiez

Der Kiez rund um Horn- und Großbeerenstraße wird wieder einmal Austragungsort einer »Kiezwoche«, organisiert von der Initiative Kreuzberger Horn, die auch für die gleichnamige jährlich erscheinende Zeitschrift verantwortlich zeichnet.

Vom 27. August bis zum 3. September erwartet die Besucher ein buntes Programm. Von Kunst und Musik bis Geschichte und Politik ist alles dabei. Am 4. September klingt die Kiezwoche mit dem traditionellen Hornstraßenfest aus.

Als Auftakt wird am Freitag, dem 27. August die Ausstellung »Künstler im Kiez« eröffnet.

Der folgende Samstag steht ganz im Zeichen der Musik: Im »El Maximón« (Yorckstraße) und im »Blarney« (Methfesselstraße) gibt es Live-Musik, und die »7 Stufen« feiern ihr einjähriges Bestehen, unter anderem mit dem Auftritt der »7 Stufen Old Star Band«.

Am Sonntag, dem 30. August öffnen ab 15 Uhr verschiedene Ateliers und andere Einrichtungen ihre Türen. In der Christus-Kirche (Hornstraße) kann eine Ausstellung zu den Plänen des Genossenschaftsprojekts »Möckernkiez e.V.« besucht werden. Abends wird im Ratpack (Yorckstraße) eine Ausstellung von Bildern des Malers Henning Icken eröffnet, dazu gibt es musikalische Begleitung.

Ein Film über das Yorckschlösschen und

seine Bewohner wird am Montag, dem 30. August an seinem Entstehungsort gezeigt, um vorherige Tischreservierungen wird gebeten.

Dienstag um 16 Uhr wird es historisch – mit einer Führung von Michael Röblitz rund um »Riehmers Hofgarten« und um 19 Uhr im Rathaus politisch: Eine große öffentliche Veranstaltung zum Thema »Wohnsituation und Veränderungen der Mieterzusammensetzung (insbesondere ‚Gentrifizierung‘) im westlichen Teil von Kreuzberg« mit verschiedenen Experten auf dem Podium.

Burkhard Hawemann bietet am Mittwoch, dem 1. September um 16 Uhr eine Führung an zum Thema »Verschleppung und Ermordung von jüdischen Nachbarn«, der Treffpunkt ist vor dem Yorckschlösschen. Abends finden mehrere Lesungen statt, so liest um 20 Uhr beim Berliner Büchertisch (Mehringdamm) der Autor Stefan Sarek, in der Buchhandlung Anagramm wird aus Kinderbüchern gelesen (bereits um 17 Uhr für etwa fünfjährige Kinder, um 19 Uhr dann für Kinder im Schöleralter), und auch in den Räumen von »Möckernkiez e.V.« (Möckernstraße 64) soll es ab 20 Uhr eine Lesung geben.

Das Programm am Donnerstag beginnt um 15 Uhr im Lesekeller der Adolf-Glasbrenner-Grundschule mit Bettina Braun und dem

Bilderbuchkino. Eine historische Führung zum Nachbarkiez um den Chamissoplatz herum beginnt um 16 Uhr vor der Belle-Alliance-Apotheke am Mehringdamm und wird von Gabriele Hermsdorf begleitet. Die Galerie und Töpferwerkstatt »Sphinx« in der Hagelberger Straße kann während der kreativen Arbeiten dort besichtigt werden.

Ab 19 Uhr wird über das Thema »Widerstand in Kreuzberg« informiert und diskutiert. Der Vortragende ist Rainer Sandvoß, Vizedirektor der Gedenkstätte für deutsche Widerstandskämpfer und Verfasser einer historischen Darstellung des Themas bezogen auf Kreuzberg.

Tom LeeWho und weitere Musiker treten am 21 Uhr im Carabao (Hornstraße) auf.

Am Freitag, dem 3. September begehen die 7 Stufen den »Abend der Liedermacher«.

Zum Hornstraßenfest am 4. September spielt ab 20 Uhr die Band »HardBeatFive«.

Am Programm der Kiezwoche wird weiter gearbeitet, es können also noch Veranstaltungen dazukommen, sich Veranstaltungsorte konkretisieren oder Termine verschoben werden. Auch weitere Interessenten können sich noch melden und einbringen. Über den aktuellen Stand berichten die Organisatoren regelmäßig in ihrem Blog kreuzberger-horn.blogspot.com.

cs



Cartoon: Bert Henning



SO SIEHT ES SIGGI

Von der Garagenband zur GmbH

Düsseldorfer Veranstaltungstechniker haben eine Filiale in Kreuzberg

So weitflächig Kreuzbergs Menschen und deren Kulturen gestreut sind, so sind es auch Werkstätten und Betriebe. Einer dieser besonderen Betriebe ist das BTL in der Neuenburger Straße 13. Mehr aus der Not als aus geschäftlichen Belangen entstanden, gründete eine fünfköpfige Garagen-Band in den 80er Jahren die Firma in Düsseldorf. Sie waren es einfach leid, bei jedem Auftritt eine Bühnenaufbaufirma zu engagieren und dadurch einen großen Teil ihrer Gagen dafür hinzublättern. Also gründeten sie eine eigene Firma für Bühnen- und

Veranstaltungstechnik, BTL Düsseldorf.

In den folgenden Jahren expandierten sie nach München mit Filialen in Berlin, Frankfurt und Polen. Obwohl die Berliner Filiale aus nur sieben Mitarbeitern bei Bedarf auf 30 Helfer aufgestockt wird, hat man immer das Gefühl, von kompetenten Mitarbeitern betreut und beraten zu sein. Immer konzentriert, lächelnd und mit viel Spaß bei der Arbeit. Es tut richtig gut, dass es noch Unternehmen wie diese gibt, welche nicht nur von Gewinnsucht getrieben werden.

Und noch ein persönlicher Tipp: Bei der nächsten Fußball EM oder WM dort einen tollen Beamer ausleihen, denn die sind Spitze!

svt

TIPP DES MONATS

Leute mit schlapper Geldbörse können in der Gitschiner Straße 15 bei »Das soziale Fahrrad« kostenlos Werkzeug benutzen und unter Anleitung ihr Fahrrad reparieren. Die Fahrradwerkstatt ist Teil der Obdachlosenarbeit der Kirchengemeinde Heilig-Kreuz-Passion. Telefon 6956616.

FUTTERPLATZ

Heute möchte ich euch aus vollem Magen den Asia-Snack am Halleschen Tor empfehlen. Nicht nur die große Auswahl, sondern auch das Zusehen bei der Zubereitung macht Appetit. Alles frisch und schmackhaft, und der Preis stimmt auch. Für Biertrinker ist das 0,5l Budweiser für 1,40€ zu empfehlen. Im Übrigen auch ein guter Treffpunkt für die lieben Liebenden!



Cartoon: Katharina Reineke

BRAUHAUS SÜDSTERN



Hausgebraute
Biere frisch
vom Fass!

Regelmäßig
Live-Musik!

Braukurse und
Infos rund ums
Bier

Bundesliga & Uefa
Fußball live auf
Großbildleinwand

Großer sonniger Biergarten
im Volkspark Hasenheide

Montag - Samstag ab 14 Uhr
an Sonn- & Feiertagen
ab 10 Uhr Brunch-Buffer

Tel 69001624 Fax 69001625
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69
10967 Berlin

Zum goldenen Handwerk

Platz für 1000 Gäste (so nach und nach)

Raucherlokal!

Jetzt neu:

Original Berliner Imbiss nebenan!
Täglich Mittagstisch und Frühstück

Obentrautstraße 36 - 10963 Berlin - Tel. 0176-94105070



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorckstraße 15 - 10965 Berlin - täglich ab 12 Uhr
tel. 0176 77 66 87 - www.rat-pack-lounge.de



Häusliche Krankenpflege

Seit 15 Jahren im Kiez
Vertragspartner aller Kranken-
und Pflegekassen
sowie Bezirksämter
Kostenlose Beratung
auch bei Ihnen zu Hause
Pflegedienstleitung Bettina Hansjürgen
Telefon 217 50 935
e-Mail pdl@sospito.de

Ein Mops kam in die Kneipe

Marcel Marotzke entdeckt den Tierfreund in sich

Kreuzberger sind sehr tierliebende Zeitgenossen. Das sieht man schon an der gefühlten Vegetarierrate, die höchstens in Friedrichshain noch höher ist. Kaum ein Restaurant kann es sich hier erlauben, auf eine Karte zu verzichten, die nicht wenigstens drei Hauptgerichte verzeichnet, für die keine Tiere sterben müssen.

Doch die Tierfreundlichkeit äußert sich nicht nur im Verzicht aufs Verspeisen, sondern auch darin, dass hier überdurchschnittlich viele Tiere leben. Und damit sind nicht die zahlreichen Füchse gemeint, die sich übrigens sogar an die Verkehrsregeln halten und an

roten Fußgängerampeln stehen bleiben, sondern die klaffenden Vierbeiner, die hier ihren Wohnsitz haben. Zeichnet sich Prenzelberg durch einen überproportionalen Kinderreichtum aus, so sind es in Kreuzberg die Hunde. Zwar muss ich gestehen, keine belastbaren Statistiken vorlegen zu können, aber allein die schiere Menge an stinkenden Häufchen auf Baumscheiben und Bürgersteigen spricht für sich. Nicht, dass ich etwas gegen Hunde hätte – im Gegenteil, ich mag Hunde. Zumindest, wenn sie wohlgezogen sind, nicht zur Unzeit lautstark bellen und mir nicht vor lauter Freude

irgendwelche Gliedmaßen abbeißen. Nein, ich habe allerhöchstens ein Problem mit manchen Hundehaltern, die ihre



KÖNNEN diese Augen lügen?

Foto: cs

lieben Kleinen gar zu antiautoritär erziehen – oder wie immer das bei Hunden heißt.

Als Kind kannte ich mal einen Hund, der morgens stets mit seinem schon etwas älteren Herrchen

einmal um den Block zum Bäcker ging. Irgendwann, als es Herrchen nicht mehr so gut ging, traf ich den Hund alleine an. Unbeirrt absolvierte er den morgendlichen Spaziergang und ließ sich auch von anderen Hunden nicht aus dem Konzept bringen. Ob es ihm allerdings gelang, Brötchen einzukaufen, habe ich nie herausgefunden.

In Kreuzberg werden Hunde gerne in Kneipen mitgenommen, und bei einigen wuschligere Exemplaren hat man schnell den Eindruck, dass sie das Zwischen-den-Gästen-Herumschleichen und das Sichkraulen-Lassen mit einer

fast schon professionellen Routine betreiben. Fast möchte man meinen, sie hätten ein Schild mit der Aufschrift »Ich bin süß. Bitte wuschel mich« um den Hals hängen.

Schlimmer sind da die Restaurant-Hunde. Bei ihnen lautet die Aufschrift: »Ich bin hungrig. Gib mir gefälligst was von deinem Essen ab.« Auch wenn die runden Hundeaugen dabei größer wirken als der eigene Teller, sollte man dieser Bitte nicht stattgeben, denn Hundeaugen werden nur größer und niemals kleiner, und besonders hartnäckige Zeitgenossen machen selbst vor vegetarischen Hauptgerichten nicht halt.

App in den Urlaub

Rolf-Dieter Reuter verfällt dem Rausch der neuen Technik

Gehobenes Alter muss ja nicht zwangsläufig zur Technikfeindlichkeit führen, und so nimmt es nicht Wunder, dass man sich auch als Vertreter eines älteren Jahrganges dann doch einmal ein Smartphone zulegt. Zugegeben, ich habe das Telefonieren noch mit einer Wählscheibe gelernt, die auf einem schwarzen Bakelitgehäuse befestigt war. Das Klingeln war ohrenbetäubend und klang jedes Mal nach Feueralarm. Und fotografieren ging mit dem Ding auch nicht. Mittlerweile jedoch habe ich gelernt, dass ein modernes Mobiltelefon eben nicht nur zum Fotografieren da ist.

Jüngst fiel bei uns das Poster des Mandoline spielenden Willy Brandt von der Wand. Die Lebensgefährtin versuchte das Bild wieder anzubringen. »Ist das jetzt gerade?«, krakeelte sie verzweifelt. Ein lockerer Griff in die Handytasche, die Wasserwaagen-App laden und der Rat »Schau eben nach« waren eins. Zwar hatte meine Liebste ziemliche Probleme, auf dem Tisch stehend gleichzeitig mit einem A1-Poster, vier Reisszwecken und einem Handy zu hantieren, aber irgendwie war ich ihr Held. Dass Willy Brandt auf seiner Mandoline nun trotzdem ein wenig bergauf zupft,

spielt in Anbetracht dieses Wunders der Technik nun wirklich keine Rolle. Vielleicht hätte ich es ja mit dem elektronischen Winkelmesser versuchen sollen. Diese App ist noch viel unhandlicher als die Wasserwaage, sieht aber in ihrem schwarzroten Notbeleuchtungsdesign todschick aus.

Praktisch ist auch die mobile Wetterstation, die mir zuverlässig immer mitteilt, wie das Wetter in Tempelhof, Tegeler oder am Alexanderplatz ist – vom Wetter in Kreuzberg weiß die App allerdings nichts. Nach einem kürzlichen Besuch in der Schwäbischen Metropole teilte mir die

Klima-App tagelang die aktuellen Wetterdaten von Stuttgart-Schnarrenberg mit. Angesichts der dramatischen Nord-Süd-Teilung des aktuellen Wettergeschehens waren die Daten jedoch nur von sehr begrenztem Wert.

Aber das macht nichts. Heute morgen hatte ich dann endlich wieder das aktuelle Wetter von Tegeler, und einer Tages wird sicher auch Kreuzberg erscheinen. Bis dahin lade ich munter weitere interessante Apps herunter. Mein Handy ist inzwischen auch zur Taschenlampe, zu einer Eieruhr und sogar zu einem Zippo-Feuerzeug geworden. Nur mit dem

Feuergeben klappt es noch nicht so richtig. Besonders reizend finde ich ja, dass die App-Alchimisten auch an die etwas älteren Semester gedacht haben. So gibt es zum Beispiel eine in postantike gehaltene Wählscheibe für all jene, die sich schon mit den ersten Tastentelefonen schwer getan haben.

Ich bin ja inzwischen dann auch eher für das Handfeste und denke da an einen schönen Campingurlaub. Derzeit suche ich nach einer App für ein Schweizer Taschenmesser mit mindestens 47 Funktionen. Es wäre schön, wenn auch noch ein Angelhaken dran wäre.

Ruhig mal wieder Thai

Das »Sarod's« in der Friesenstraße

Wer in das Sarod's auf der Friesenstraße 22 einkehrt, den erwarten neben der glutamatfreien traditionellen thailändischen Küche, einer entspannten Atmosphäre, freundlicher Bedienung und einem kleinen flinken thailändischen Koch auch Fische, die an die Wand gebeamt werden, natürlich ohne störende Blubbergeräusche.

Überhaupt wirkt das Sarod's wie eine Oase der Ruhe gleich neben dem ganzen Trubel der Bergmannstrasse. Die Einrichtung ist schlicht und die loungigen Sitzmöbel sind in schicken Cremefarben gehalten und trotz aufrechter Sitzposition äußerst bequem. Eben einfach nett der Laden.



SAROD'S TEAM mit Fischen und Buddha. Foto: zap

Ach so, das Essen? Nun, mit einem Wort: lecker. Okay okay, es ist eben einfache leichte Thai-Küche ohne Schnörkel und unnötige Zusätze. Die Speisekarte ist reichhaltig, übersichtlich gestaltet und bietet für den kleinen Hunger

auch kleine Portionen an.

Welcher Kiezzeitungsschreiberling hätte sich jemals träumen lassen, dass man Rumpsteak auch auf Thai-Art mit einer Sojasenfahrsauce bekommt?

zap/ma

Im Dunkeln ist gut munkeln

15 Jahre Too Dark



DAS TOO DARK IN NEUEM GEWAND: Na denn mal Prost. Foto: cal

Jürgen Salmon, der Inhaber des Too Dark in der Fürbringer Straße 20a kam zu seiner Kneipe wie die Jungfrau zum Kinde.

Er kaufte sich vor 15 Jahren das Haus, in dem eine Lokalität namens Spaßerei integriert war. Der Vermieter hatte sich aus dem Staub gemacht, und so beschloss Salmon, sich übergangsweise als Wirt zu versuchen, bis sich ein Kneipier findet.

Der neue Name Too Dark war schnell gefunden, denn die in schwarz und rot gehaltene Spaßerei war »ein dunkles Loch« erinnert sich Salmon. Nachdem sich kein Nachmieter finden ließ, beschloss er, die Kneipe weiterzuführen, ließ zwei Dartautomaten aufstellen und ersetzte die an die Wand gemalten Teufel durch einen Blätterwald mit Kobol-

den. Um den Gästen mehr zu bieten als frisch gezapftes Bier, wurde eine Too-Dark-Olympiade ins Leben gerufen, bei der sich die Gäste in skurrilen Disziplinen wie Bierfass-Hindernisläufen, Kirschkerne-spucken und Teebeutelweitwurf versuchen dürfen. Seit 2000 kann man zudem auf einer Großbildleinwand den sonntäglichen Tatort sehen.

Jürgen Salmon ließ sich auch von vier Einbrüchen nicht entmutigen, das Too Dark weiterzuführen.

Am 7. August wird das Too Dark auf den Tag genau 15 Jahre alt, ein mehr als ausreichender Grund, groß zu feiern.

Neben Glückskekse, Chili und Dj-Musik wird den Gästen die Lokalität in völlig neuem Gewand präsentiert.

Los geht die Party um 20 Uhr. cal

Neues vom Gleisdreieck

Gärten bleiben, Sportfunktionäre meckern, KuK fotografiert

Aufatmen bei Kreuzbergs Kleingärtnern. Der jahrelange Streit um den geplanten Bau von Sportplätzen auf dem Gelände der Kolonie »Potsdamer Güterbahnhof« (POG) hat ein Ende.

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen, dass die Kleingärtner auf ihren angestammten Parzellen bleiben können. Stattdessen soll auf dem

Dach eines auf dem Yorckdreieck geplanten Baumarkts ein wettkampfgerechter Fußballplatz entstehen.

Obwohl außerdem vom Land Berlin der Bau von mindestens 4 weiteren Sportplätzen auf dem Tempelhofer Feld zugesichert wurde, verurteilten die Präsidenten von Landessportbund und Berliner Fußball-Verband, Klaus Böger und Bernd Schultz, die Pläne des Bezirks in einem offenen Brief an

Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz auf das Schärfste.

KIEZ UND KNEIPE hat die neueren Entwicklungen am Gleisdreieck zum Anlass genommen, dem Gelände zwischen den Bahngleisen einen Besuch abzustatten.

Der bemerkenswerten Mischung zwischen Industriedenkmal und Idylle, zwischen Baustelle und Biosphäre ist deshalb auch die Bilderseite in der Mitte unserer Augustausgabe gewidmet. cs



URBANE IDYLLE: Vorne die Laube, hinten die Hochbahn. Kreuzbergs einzige Kleingartenkolonie bleibt erhalten. Foto: rsp



UKULELE! • 20 HERSTELLER • ÜBER 140 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN • www.leleland.eu • uku@leleland.eu
ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 19.00 UHR • SA 12.00 – 15.00 UHR

FÜR GEIST UND SEELE – UKULELE

LELELAND★
TINY INSTRUMENTS





Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Massenpanik in Duisburg**
Tragisches Unglück auf der Love-Parade
- 2** (-) **Kein netter Zug**
Hitzerekorde im ICE
- 3** (9) **Wenn einer eine Reise tut...**
Planungen, Reiseberichte, Abwesenheit
- 4** (1) **Nach dem Spiel ist vor dem Spiel**
Mentale Vorbereitung auf die Bundesliga
- 5** (-) **Ins Netz gegangen**
Wikileaks veröffentlicht Afghanistan-Akten
- 6** (-) **Ministerpräsidentensterben**
Personalprobleme bei der CDU
- 7** (4) **Und noch mehr Öl**
Kein Ende der Katastrophe in Sicht
- 8** (-) **Aufm Fahrrad nach Paris**
Kein Comeback für Armstrong
- 9** (-) **Knut wieder Single**
Eisbärin Gianna geht zurück nach München
- 10** (2) **Im dritten Anlauf**
Zähe Wahl des Bundespräsidenten

Fußball oder Fahrrad

Unfreiwillige Saunagänge und liebeskranke Eisbären

Schockierend war der Tod der 21 Menschen, die doch eigentlich nur feiern wollten. Trotz Sprachlosigkeit gab es viel Redebedarf – auch am Tresen. Zum Beispiel darüber, dass jetzt die Verantwortung hin- und hergeschoben wird, statt Konzepte zu entwickeln, um solche Katastrophen künftig zu vermeiden.

Vermeidungsstrategien sollte auch die Deutsche Bahn entwickeln, nachdem sie ihren Fahrgästen in Dutzenden ICEs einen ungeplanten Saunabesuch bescherte.

Heiß war es allerdings auch außerhalb der Züge. Da nahm es schon Wunder, dass etliche Kneipenbesucher ihre Urlaube in noch wärmeren Gefilden

verbrachten. Gesprächsthemen jedenfalls boten die derzeit, zuvor oder künftig Abwesenden allemal.

Kaum ist die WM verdaut, dräut die Bundesliga am Horizont. Dank Hertha erstreckt sich das Interesse bei Vielen jetzt auch auf die 2. Liga.

Wer kein Fußball mag, dem seien die Afghanistan-Akten des US-Militärs empfohlen, die Wikileaks in einer konzertierten Aktion veröffentlichte. Es sind auch bloß rund 91.000 Datensätze.

Derweil verliert die CDU einen Ministerpräsidenten nach dem anderen und alle reden sich die Köpfe heiß über die Konsequenzen.

Die sind trotz allem sicher nicht so schlimm wie die der Ölpest im Golf von Mexiko sein könnten. Dort ist jüngst die nächste Ölplattform leckgeschlagen.

In den WM-Nachwehen fast untergegangen, aber dennoch diskutiert, wurde die Tour die France, die erneut Contador gewann.

Nach einem Jahr traurer Zweisamkeit ist Eisbär Knut von seiner Münchner Leihbärin wieder verlassen worden. Wir wünschen ihm trotzdem weiterhin viel Glück in Liebesdingen.

Ach ja, und dann war da ja noch unser neuer Bundespräsident und seine quälend schleppende Wahl. rsp

Sonntags von 10-15 Uhr FRÜHSCHOPPEN

in Raucherkneipe

0,4 l Kindl 1,60 € Feigling 1,- €
Korn, 2cl -80 € Kümmerling 1,- €
Futschi, 2cl Hausmarke 1,- €

„Belle Alliance“

Mehringplatz 13

Forgotten Cocktails

Rosiger Genuss für den Sommer

Der »Bellini« entstand in Venedig

Heute geht es in unserer Rubrik um ein vermeintlich einfaches Mischgetränk, da es ursprünglich nur zwei Zutaten beinhaltete. Wie jeder weiß, sind die einfachen oft die schwierigsten Dinge... Darüber hinaus handelt es sich um einen Drink, den man im besten Fall nur 3-4 Monate im Jahr herstellen kann. Erfunden hat ihn – dieses Mal ganz sicher – Giuseppe Cipriani, der Gründer der »Harry's Bar« in Venedig 1945 und gab ihm seinen Namen vier Jahre später: BELLINI.

Inspiziert durch die Farbtöne der Gemälde des gleichnamigen Renaissancemalers Giovanni Bellini (1430-1516), wie sich auch sein Sohn Arrigo »Harry« Cipriani erinnert. Giuseppe liebte die weißfleischigen Pfirsiche, die von Juli bis September auf den Märkten Italiens in großer Zahl angeboten wurden und war gewillt, diesen Geschmack in einem Cocktail einzusetzen. Er experimentierte und fand schließlich die

Kombination Pfirsichpüree-Prosecco (dem typischen Schaumwein der Region), die liebliche rosige Farbe tat sein übriges. Der Drink wurde ein Renner, nicht nur in seiner eigenen Bar.



Einige versuchten das Püree tiefzुकühlen, um ihn das ganze Jahr anbieten zu können, aber der Geschmack war nicht der gleiche; auch heute gibt es Anbieter, aber man sollte sich vielleicht wirklich auf die Saison, hier Sommer, beschränken. So ist diese Mischung einfach und doch so schwer zu fassen: sind die Früchte nicht reif genug, muss man möglicherwei-

se nachsüßen, eventuell muss man etwas Zitrus-saft dazu geben, um ein Oxidieren zu verhindern, ist das Püree zu dickflüssig, wird das Aufgießen erschwert, ist es zu dünn, verliert sich der typische Geschmack, den Ruggero Caumo – Hauptbartender bei »Harry« von 1940 bis 1983 – als »un gusto amabile« beschreibt.

Der Schaumwein? Ein Prosecco, nicht zu trocken, wer's hat, natürlich auch Champagner! Die Mischung? Ein wenig experimentieren, als Vorgabe: ein Drittel Püree, zwei Drittel Schaumwein. Das Glas? Eine Flöte, vielleicht mit etwas größerem Durchmesser. Salute!

Dominik Galander
Lars Junge

4cl Püree von weißen Pfirsichen (wenn möglich frisch!) in einer Sekt- oder Champagnerflöte langsam mit nicht zu trockenem Prosecco oder Champagner auffüllen und vorsichtig verrühren. Die Zutaten sollten schön kalt sein.



- Wein
- Steine
- Öle
- Essig
- Geschenke

Reinhold Greinke
Inhaber

Jahnstr. 14
10967 Berlin
Mobil: (0177) 7 12 45 21
mail: rgreinke@web.de

ÜBERNEHME

BUCHHALTUNG

UND

ALLGEMEINE BÜROARBEITEN

IN IHREM ODER IN MEINEM BÜRO

(DATEV-Programm vorhanden)

auf 400 € Basis • Tel. 0173 46 500 46 (AB)

Couchgarnitur vom Zickenplatz

Sperrgutmarkt mit Kaffeestunde

Am Samstag, den 4. September von 12 bis 17 Uhr kann auf dem Zickenplatz Hausrat, der nicht mehr gebraucht wird, aber noch in gutem Zustand ist, kostenlos weitergegeben oder auch getauscht werden. Trennen Sie sich von Gegenständen, die ungenutzt in einer Ecke verharren und unnötig Platz verschwenden. Bringen Sie diese auf den Zickenplatz und machen Sie anderen damit eine Freude. Es kann allerlei Hausrat wie z.B. Küchenschränke, Tische, Couchgarnituren oder auch Bücher und Geschirr abgegeben werden. Elektrische Geräte können wir leider nicht

annehmen. Aber Sie haben die Möglichkeit, funktionsfähige Geräte auf der Online Tausch- und Verschenkbörse des Kiezes (www.graefe-kiez.de) anzubieten.

Der Sperrgutmarkt hat auf dem Zickenplatz bereits eine längere Tradition und erfreut sich bisher einer guten Resonanz. Eine ganz besondere Note bekommt der Markt durch die Kommunikation, die neben der Müllvermeidung und der Weiterverwertung von brauchbarem Hausrat eines der Hauptziele ist. Kaffee und Kuchen laden die Nachbarn zum Verweilen ein. Informationsstände von GEK-



KO Graefe-Kiez, Attac Berlin, dem Türkisch-Deutschen Umweltzentrum oder dem umweltpädagogischen Projekt »Interkulturelle Natur-WerkStadt« bieten zahlreiche Gelegenheiten, sich über Umweltthemen, Kiezthemen oder auch mal über Bienenzucht in der Großstadt zu erkundigen.

Falls Sie Transportschwierigkeiten haben, können wir Ihnen bei vorheriger Anmeldung unter 030/690 497 21 je nach Kapazitäten auch einen Fahrdienst im Kiez zur Verfügung stellen. Vielen Dank für die Unterstützung durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und die Berliner Stadtreinigung!



Termine

Dienstag, 17.08.2010, ab 19 Uhr
Reichenberger Kieztreff. Kieztreffen zum Thema »Kiezfest«. Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen.

Mittwoch, 18.08.2010, ab 19 Uhr
Offenes Kiez-Treffen Gneisenau. Ideen und Engagement von Bürger/Innen sind gefragt.

Montag, 30.08.2010, ab 19 Uhr
Offenes Graefe-Kieztreffen. Thema: Kiezbegrünung. Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen

FreiwilligenAgentur bezieht neue Räume

Umzug von der Gneisenau in die Blücherstraße 37

Nur zwei Jahre verbrachte die FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain in der Gneisenaustraße 6a. Jetzt muss die Agentur ihr schönes Domizil schon wieder räumen, weil es verkauft worden ist. Der neue Besitzer möchte die Räumlichkeiten nun selbst nutzen. Aber eine neue Bleibe

ist schon gefunden! Ab dem 1. August 2010 ist die FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain, das Projekt »Kiez-Mentor/in im Stadtteil« für den Gneisenau-Kiez und den Patenschaftsverein biffy Berlin e.V. in unseren neuen Räumen in der Blücherstraße

37 A, 10961 Berlin erreichbar. Telefon- und Faxnummer bleiben erhalten.

Die FreiwilligenAgentur bittet all jene um Verständnis, die in der Übergangszeit erfolglos versuchen, die Agentur zu erreichen.

Danach berät die Agentur wieder über

freiwilliges Engagement oder auch über die Patenschaft für ein Berliner Kind.

Das nächste Kieztreffen ist auch schon geplant. Und am 5. und 18. August um 19 Uhr sind alle Interessierten auch wieder herzlich zu den nächsten Treffen eingeladen.



Auch während des Umzugs zu erreichen: www.die-freiwilligenagentur.de



Bethesda

Seniorenzentrum Berlin



Dieffenbachstraße 40
10967 Berlin (Kreuzberg)
Tel. (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

Bethesda Seniorenzentrum: Pflegen und Wohnen

- 70 freundliche Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr

Senioren-Wohnungen zu günstigen Konditionen

- 86 seniorengerechte 1- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Beratung und Betreuung durch den Sozialdienst
- Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen
- Frei wählbare und bezahlbare Serviceleistungen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Neue soziale Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben
- Stärkung und Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; kostenloser Probetag

Café Bethesda: Entspannen und Genießen

- Selbstgebackener Kuchen, herzhafter Mittagstisch
- Geöffnet Mo – Fr und So von 12 bis 17 Uhr



Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Marlenehofstraße 13
10999 Berlin
Tel. 01 9 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Bezirksdirektion Petra von Chamier
Bäerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980, Fax 030 21919970
chamier@zurich.de, www.zurich.de/chamier



ber-IT
Beratungszentrum
für Frauen

- Weiterbildungsberatung
- Workshops
- Informationen
- Techniknutzung

Anschrift: Kottbusser Damm 79 / 10967 Berlin
Kontakt und Infos: 030 - 440 22 50 / www.ber-it.de



Veranstaltungstechnik | Medientechnik
Medienproduktion | Bühne, Set & Deko

BTL Veranstaltungstechnik Düsseldorf GmbH
Niederlassung Berlin
Neuenburger Str. 13
10969 Berlin
Zentrale +49-(0)30-530188-0
Telefax +49-(0)30-530188-111
eMail berlin@btl.eu

Berliner Werbeagentur

sucht Mitarbeiter für
verschiedene Projekte
(auch Vertrieb)

Kontakt unter

Tel: (030) 81 808 906

Fax: (030) 81 808 907

www.murken-werbung.de

Vom Polizisten zum Comedian

Cordelia Somhammer auf Streife mit Murat Topal

Cartoonzeichner wäre er gerne geworden. Insbesondere die Superhelden hatten es dem Neuköllner Schüler Murat Topal angetan, aber dieser Berufswunsch war seinem Vater nicht zu vermitteln. Stattdessen entschließt sich der junge Deutschtürke für die Polizeiaufbahn.

Nach der Ausbildung in der Polizeischule Ruhleben landet Topal ausgerechnet bei der Direktion 5 – zuständig für Neukölln und Kreuzberg. Zehn Jahre lang ist er dort auf Streife unterwegs, zuständig für die bekifften Trommler vom Görlitzer Park, für gewaltbereite Fußballfans und illegale Bordelle.

Nach der Teilnahme an einem Comedy-Seminar in Köln und ersten Auftritten in der Schöneberger Scheinbar entschließt er sich, in Zukunft »lieber als Wit-

zeerzähler auf der Bühne statt als Witzfigur auf Streife« zu arbeiten.



»Der Bülle von Kreuzberg« ist weniger eine Autobiographie als eine Sammlung von unterhaltsamen Kurzgeschichten. Murat Topal erzählt die skurrillsten Erlebnisse aus seinem Leben – angefangen mit der Kindheit im Neukölln der 1980er Jahre und den alljährlichen Urlaubsreisen zur tür-

kischen Verwandtschaft im bis unters Dach vollgepackten Benz, weiter mit den schönsten Anekdoten aus der Polizeiausbildung und der Fortbildung zum Rettungssanitäter bei der Feuerwehr bis hin zu den Highlights aus dem Polizistenalltag und dem Beginn der Karriere als Comedian.

Murat Topals zweites Buch ist kurzweilige Lektüre für zwischendurch, meistens amüsant, manchmal satirisch auf die Spitze getrieben im Stile eines Ephraim Kishon und durchaus lesenswert. Und ganz nebenbei erhält der Leser viele Einblicke in das Leben zwischen zwei Kulturen.

MURAT TOPAL: Der Bülle von Kreuzberg. Aus dem Leben eines deutsch-türkischen Polizisten. Ullstein TB. ISBN 978-3-548-37291-4. 7,95€

Sexualität und Kopfschmerzen

Wolfram Eifler liest aufklärende Literatur über die BRAVO

Jugend und Kultur – wie soll das denn gehen? Im Archiv für Jugendkulturen in der Fidicinstraße 3 wird dieses Thema seit 1998 bearbeitet und dokumentiert. Die Arbeitsergebnisse sind z.B. im vorliegenden Buch zu bewundern.

Einer Vorstellung des jeweiligen Kapitel-Themas folgt epochenweise geordnet die Auswertung von 2.700 Einzelheften mit knapp 1.000 Beiträgen im gleichgeschlechtlichen Kontext. Informativ, sorgfältig recherchiert, differenziert und flüssig geschrieben zeigt das liebevoll mit Bravo-Facsimiles garnierte Buch auch eine hochinteressante und unübliche Perspektive auf die Sexualberatung in der Bravo.

Es werden nicht nur Rückschlüsse auf die Jugendkultur, sondern in gleichem Maße auf die

Weltanschauung der jeweiligen Berater gezogen und mögliche Motivationen der flankierenden



redaktionellen Entscheidungen erläutert. So zeigt dieses Buch ganz nebenbei und anschaulich den interaktiven Prozess zwischen Jugendkultur und kommerziellen Jugendmedien und die Kriterien, nach denen letztere ihren Einfluss nehmen.

Von anschaulichen Beschreibungen der Arbeit des Dr. Sommer bis hin zu funkelnden Juwelen

journalistischer Entscheidungskunst – Dieter Bohlen als Lebensberater... – dieses Buch ist trotz seiner Sachlichkeit und Seriosität niemals langweilig.

Der Autor Erwin In het Panhuis vereint gekonnt die notwendige wissenschaftliche Sachkenntnis mit dem Wissen um den Blickwinkel der Zielgruppe, ohne dabei ins Persönliche abzurutschen. Originalzitate wie »Habe ich Kopfschmerzen, weil ich sexuell nicht normal bin?« sorgen für kurzweiligen Lesespaß. Auch für heterosexuelle Lebewesen ein unbedingt lesenswertes Buch.

ERWIN IN HET PANHUIS: Aufklärung und Aufregung, 50 Jahre Schwule und Lesben in der Bravo. Archiv der Jugendkulturen Verlag KG Berlin. ISBN 978-3-940213-58-7. 28,00€

DAS PROJEKT EU-WALZ

„Europäische WÄnder- und LehrZeit“

BERUFSSTART IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

Italien | Malta | Ungarn



- Sie haben eine schulische oder überbetriebliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen?
- Sie haben (noch) keine Arbeit und sind beim JobCenter arbeitssuchend gemeldet?
- Sie wollten schon immer mal nach Italien, Malta oder Ungarn?



Dann haben wir das Richtige für Sie:

Teilnahme am Projekt „EU-Walz“:

- 2 Monate Vorbereitung interkulturelles Training, Länderkunde, intensiver Sprachkurs)
- 3 Monate betriebliches Praktikum in Italien, Malta oder Ungarn
- 1 Monat Nachbereitung in Deutschland inkl. Unterstützung bei Bewerbungen

Nähere Informationen bei
KOMBI Consult GmbH, Katrin Rahn
und Marcus Otto
Glogauer Straße 2 in 10999 Berlin - Kreuzberg
Tel: 030 – 612 812 03, Fax: 030 – 611 25 72
E-Mail: rahn@eu-walz.eu und otto@eu-walz.eu



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Neue Pfade für Touristen

Ideenwettbewerb zu Geschäftsgründungen

Der Mythos Kreuzberg lebt. Täglich kommen viele Besucher in unseren Bezirk. Sie essen, trinken, bummeln, sehen sich um, machen Party, übernachten und kaufen ein. Das alles tun sie auf ausgetretenen Touristenpfaden, wie zum Beispiel Bergmannstraße und Admiralbrücke. Touristenfreie Zone ist dagegen der Teil der Friedrichstraße zwischen Kochstraße und Mehringplatz. »Kreuzberg handelt«, Projekt der LOK.a.Motion GmbH ruft Existenzgründer zu einem Ideenwettbewerb zum Thema Tourismus in Kreuzberg auf. Dabei geht es tatsächlich um einen besseren Tourismus, der neue Pfade durch

den Bezirk sucht, tote Ecken aufwertet und zu attraktiven Zielen macht. Hierbei nimmt der Existenzgründer direkt Einfluss auf die Qualität des Tourismus im Bezirk. Bezeichnenderweise findet die Auftaktveranstaltung am 2. September 2010 um 18:30 Uhr in der Eisenbahn-Markthalle in der Pücklerstraße 43/44 statt. Die Eisenbahn-Markthalle hat immer weniger Händler und befindet sich seit Jahren in der Krise. Thema der Veranstaltung ist der Start des Geschäftsideenwettbewerbs »Kreuzberg-Touristen als Kunden« und eine Diskussion zum Thema: Branchen der Zukunft – was braucht

Kreuzberg? Tourismus als Zukunftsbranche?!

»Herzlich willkommen sind Existenzgründer zur Auftaktveranstaltung, die bereits eine Idee zum Thema Tourismus haben«, sagt Achim Layh, Mitarbeiter des Projekts. Die melden sich bitte so schnell als möglich bei »Kreuzberg handelt«, Telefon 76239440.

»Kreuzberg handelt« wird die Existenzgründer mit einem umfangreichen Seminarangebot bei der Ideenfindung und ihrer Umsetzung begleiten. Am 9. Dezember 2010 werden dann auf der Abschlussparty die Sieger des Ideenwettbewerbs gefeiert.

ro

Horizonte erweitern

Projekt für Grundschüler und Studenten

»Die Nachtigall ist ein kleiner Vogel, der wunderschön singt, wenn er sich sicher fühlt.«

So lautet das Motto des Nightingale-Projekts, einer Initiative, die 1997 an der Universität Malmö gestartet ist, und Lehramtsstudierende mit Grundschulkindern aus sozialen Brennpunkten zusammenbringt.

Seit 2006 singen die Nachtigallen auch in Kreuzberg, dank einer Kooperation zwischen dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Freien Universität Berlin mit der Otto-Wels-Grundschule in der Alexandrinenstraße.

her noch nicht kannten, sie verbessern ihre sprachliche Kompetenz und haben für ein paar Stunden in der Woche einen Erwachsenen für sich allein, der ihnen Aufmerksamkeit schenkt.

Die Studenten lernen die Lebenswirklichkeit von migrantischen Familien kennen, sie erhalten Einblick in eine fremde Kultur, übernehmen Verantwortung und können die Erfahrungen aus dem Projekt in ihr Studium einfließen lassen.

Und nicht zuletzt machen die gemeinsamen Aktivitäten Kindern und Erwachsenen einfach viel Spaß.

Das diesjährige Nightingale-Programm beginnt im November und läuft bis kurz vor den Sommerferien 2011. Erstmals sollen neben der Otto-Wels-auch die Bürgermeister-Herz- und die Galilei-Grundschule teilnehmen. Interessierte Eltern wenden sich am besten an den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin ihres Kindes, interessierte Studierende können Anfang des Wintersemesters eine von zwei Infoveranstaltungen an

der FU Berlin besuchen.

In Verbindung mit einer Hausarbeit nach dem Abschluß der Mentorentätigkeit kann außerdem ein Leistungsnachweis für das Pädagogikstudium erworben werden, Studierenden anderer Fachrichtungen kann die Teilnahme am Projekt unter Umständen als Praktikum im Rahmen der ABV (Allgemeine Berufsvorbereitung) angerechnet werden.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung fördert das Projekt seit Herbst 2009 unter dem Titel »Hand-in-Hand«. Weitere Mittel kommen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Weitere Informationen gibt es unter: nightingale-projekt.de

cs



Die Projektidee besteht darin, dass Studentinnen und Studenten der Grundschulpädagogik mit je einem acht- bis zwölfjährigen Kind mit Migrationshintergrund einmal wöchentlich zwei bis drei Stunden verbringen. Die Aktivitäten werden gemeinsam verabredet und können von Ausflügen ins Umland oder in den Zoo über Kino- oder Museumsbesuche bis hin zu gemeinsamen Koch- oder Bastelnachmittagen reichen. Über die Unternehmungen wird ein gemeinsames Tagebuch geführt.

Ziel des Projekts ist die Erweiterung des Horizonts auf beiden Seiten: Die Kinder kommen raus aus ihrem Kiez und erleben Dinge, die sie bis-

Paraguay besiegt Sambia

Internationaler Frauenfußball am Anhalter Bahnhof

Beim ersten internationalen Frauen-Fußball-Kultur-Festival »Discover Football«, das vom 6. bis zum 13. Juli auf dem Lili-Henoch-Sportplatz am Anhalter Bahnhof stattfand, hat das Team Arkadia SC aus Paraguay den Sieg errungen. Im Endspiel gegen das Masco HIV/Aids Sports Projekt aus Sambia stand es nach einem ausgeglichenen Spiel auf hohem Niveau

am Ende der regulären Spielzeit 1:1.

Die Verlängerung von zweimal 5 Minuten verlief torlos, so dass die Entscheidung im Neunmeterschießen fallen musste. Hier setzte sich Acadia SC dann mit 4:2 durch.

Die Paraguayerinnen waren als Nachrücker gestartet und ersetzt den iranischen Team Tejarat Khane Jonub, dem ohne weitere Begrün-

dung von offizieller Seite in ihrer Heimat die Teilnahme am Turnier in Berlin nicht erlaubt worden war.

Auch die Fußballerinnen von »FODEDE – Football to Develop Destitute« aus Liberia fehlten – wegen Problemen im Visumverfahren. An ihrer Stelle trat das gemischte serbisch/deutsche Team Vojvodina & Friends an.

cs/pm

Die Schwabenoffensive

Albrecht Metzger machte sich nicht nur einen Namen als Moderator des Rockpalastes. Als Kabarettist gründete er 1988 in Berlin die Schwabenoffensive.

Auszüge aus zahlreichen Programmen der Schwabenoffensive präsentiert Metzger am 3. September um 20 Uhr im Too Dark. Er hat aber auch Neues in petto und man darf gespannt sein, was der nimmermüde Exil-Berliner sich ausgedacht hat. Zukünftig wird er jeden ersten Samstag im Monat auftreten. cal

Fundgrube - Kreuzberg

Unser Angebot:

Damenmode: Blusen, Shirts, Pullis, Röcke, Kostüme, Hosen, Taschen und Schuhe, und vieles mehr von 2 - 20 €

Herrenmode: Hemden, Hosen, Shirts, Unterwäsche, Jacken, Mäntel, Anzüge, Jacketts, Schuhe, und vieles mehr von 2 - 20 €

Kindermode: Oberbekleidung, Babysachen, Spielzeug, Schuhe, und vieles mehr von 1 - 10 €

TV, Radio, Video, DVD, CD, Elektrogeräte, Haushaltswaren, Exklusives und Kuriositäten von 2 - 50 €

Wilhelmstraße 21 - 24 - 10963 Berlin
U Kochstraße, S Anhalter Bahnhof
Tel.: 030 - 25 29 23 10
Fax: 030 - 25 29 18 52
Mo-Fr: 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

fundgrube-kreuzberg@evangelisches-johannestift.de

Zurück aus den 80ern

Das »A-Team« kommt ins Kino. Robert S. Plaul war dabei.

In den 80er Jahren war das »A-Team« eine der beliebtesten amerikanischen Fernsehserien. Die Story ist schnell erzählt: Vier Vietnam-Veteranen wurden für ein Verbrechen verurteilt, das sie nicht begangen haben und helfen fortan denen, die sich nicht selbst helfen können – während sie auf der Flucht vor der Militärpolizei sind.

Jetzt kommen die turbulenten Abenteuer des Quartetts ins Kino. Während die Hintergrundgeschichte an heutige Zeiten angepasst wurde und statt in Vietnam im Irak angesiedelt wurde, sind die Charaktere die gleichen geblieben: Der Zigarre rauchende Anführer und Strategie des Teams, Col. John »Hannibal« Smith, der es liebt, wenn ein Plan gelingt (gespielt von Liam Neeson, der hier deutlich mehr überzeugt als in »96 Hours«), der charmante Lt. Templeton »Face« Peck (Bradley Cooper), der vermutlich völlig verrückte Pilot H. M. Murdock (Sharlto Copley) und natürlich die mutmaßlich kultigste Figur der Serie, der irokesenschnittbewehrte

Fahrer und Mechaniker »B. A.« Baracus (der vom UFC-Halbschwergewichtler Quinton »Rampage« Jackson dargestellt wird).



WIE IN ALTEN ZEITEN: Das A-Team heckt einen Plan aus. Foto: Twentieth Century Fox

Wie schon in der Serie werden die Vier vom Militär verfolgt, weil ihnen vorgeworfen wird, Druckplatten für US-Banknoten unterschlagen zu haben, die sie eigentlich im Rahmen eines geheimen Einsatzes aus dem Irak bergen sollten. Unterstützt vom zwielichtigen CIA-Agenten Lynch (Patrick Wilson), machen sie sich auf die Jagd nach den wahren Dieben. Unglücklicherweise ist ihnen Hauptmann

Charissa Sosa von der Abteilung für interne Ermittlungen (Jessica Biel) eine besonders hartnäckige Verfolgerin auf den Fersen – da hilft

es auch nichts, dass sie und Face eine gemeinsame Vergangenheit verbindet.

Mit »Das A-Team – der Film« ist Regisseur Joe Carnahan eine zeitgemäße Interpretation des Stoffs gelungen, die den Charme der Kultserie ins 21. Jahrhundert rettet. Das liegt sicher auch daran, dass mit Stephen J. Cannell einer der beiden Schöpfer der US-Serie als Co-Produzent mit im Boot saß.

Ab 12. August im Kino.

Kino im Sommer

Tipps für den Kinobesuch im August

Bei schönem Wetter zieht es selbst Kinofreunde eher ins Freie. Zum Glück bieten die beiden fußläufig erreichbaren Freiluftkinos am Bethanien und in der Hasenheide ein abwechslungsreiches Programm – im Kreuzberger Kino wie üblich mit OmU-Fassungen.

Wer geschlossene Räume bevorzugt (oder einen Regenschauer fürchtet), kann sich im Moviemento am 12. August um 20:30 Uhr beim »Pornfilmfestival

Warm Up« schon mal mental auf die Veranstaltung Ende November einstimmen lassen.

Im Sputnik wird das normale Kinoprogramm durch einen Auftritt des »5th Floor Jazz Trios« ergänzt, das Eigenkompositionen sowie Klassiker und weniger bekannte Jazz-Originals spielt. Los geht's am 14. August ab 21 Uhr. rsp

freiluftkino-kreuzberg.de
freiluftkino-hasenheide.de
moviemento.de
sputnik-kino.com

Zum Schweigen verdammt

An dieser Stelle hätte gut und gern die Rezension eines – soviel darf wohl verraten werden – hochkarätig besetzten Action-Films stehen können, der Ende August in die deutschen Kinos kommt. Dass sie das nicht tut, liegt vornehmlich daran, dass der Verleiher die bei der Pressevorführung anwesenden Journalisten eine sogenannte »Embargo-Erklärung« unterschreiben ließ, die verbietet, vor dem 12. August über den Film zu berichten. Am 12. August nämlich läuft

der Film in vielen anderen Ländern an. Gibt es im Vorfeld keine Presseberichte, so wohl das Kalkül, so sind wenigstens auch keine negativen darunter, und man hat nebenbei die Möglichkeit, das potentielle Publikum gezielt mit eigenen PR-Maßnahmen zu erreichen. Das klingt ein wenig unethisch, und das ist es auch – wenn auch nicht gerade unüblich. Vor allem aber ist es schade für monatlich erscheinende Publikationen.

Robert S. Plaul

Ich bin günstiger als Sie denken!

Jetzt informieren:
kiezundkneipe.de/anzeigen

London Nights (OmU)



AB 12.08. IM MOVIEMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

Sich wohlfühlen, zu Hause sein.

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht.
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote.
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße
Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin
Tel. 39844-0 | Fax 398442-150
pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de
www.unionhilfswerk.de/pflege

UNION HILFS WERK
Wir gestalten individuelle Lebensqualität



So finden Sie uns




Mrs. Lovell
Café - Pub

Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag 16⁰⁰ - ???
Sonntag 12⁰⁰ - ???, Montag zu!

Guinness Kilkeny Warsteiner Flensburger
 Gneisenaustraße 53 A, 10961 Berlin
 Telefon 030-61627900

Sa 14. August ab 19⁰⁰ Uhr
Sommerfest

Sa 21. August ab 19⁰⁰ Uhr
Karaoke

www.mrslovell.de

**Die neue
Kopf- & Bauchkultur!**

Augustiner vom Fass


 Bayerische
Schmankerl
Kleinkunst
Ausstellungen

Jetzt mit Breitband—WLAN

**Am Südstern
Hasenheide 49**
 täglich ab 15 Uhr

**Gasthaus
Valentin**

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.

Udo GRÖNHEIT Strafrecht
(auch Verkehrsstrafrecht)
Aufenthaltsrecht
(einschl. Einbürgerung
und Asylrecht)
Wehrpflichtrecht

Christiane DORKA Sozialrecht
Aufenthaltsrecht
(einschl. Einbürgerung
und Asylrecht)
Familien- und
Scheidungsrecht

Winnie ECKL Familien- und
Scheidungsrecht
Arbeitsrecht
allg. Zivilrecht
(auch Verkehrs-
zivilrecht)

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>

HASENHEIDE 12, 10967 Berlin

Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Fränks Schachhecke

Bilguers bekannte Bibel

An was Schachspieler glauben

Der Berliner Schachmeister Paul Rudolph von Bilguer erregte am 19. März 1840 großes Aufsehen, denn er spielte zwei Partien ohne Ansicht des Brettes und dazu noch eine normale Schachpartie simultan gegen drei gestandene Schachspieler. Er verlor zwar die Brettpartie, konnte aber die Blindpartien gewinnen, was das staunende Publikum für kaum möglich hielt. Für damalige Verhältnisse war diese Leistung etwas Besonderes, fast Unvorstellbares, 107 Jahre später stellte der Wahl-Argentinier Miguel Najdorf den bis heute gültigen Blindsimultanrekord mit sage und schreibe 45 Partien auf. Bilguers wurde aber nicht wegen seines schachlichen Könnens

bekannt, vielmehr war er der geistige Vater und Namensgeber des Handbuchs des Schachspiels, welches bis heute als eines der wichtigsten Standardwerke der Schachtheorie gilt. In Fachkreisen heißt das Buch ausschließlich der Bilguer oder die Schachbibel.

Erlebt hat Bilguer die Veröffentlichung seines Werkes 1843 indes nicht mehr, da ihn bereits drei Jahre zuvor ein Lungenleiden dahinraffte.

Bilguer, der im Range eines Leutnants die Kriegsschule in Berlin besuchte, war auch maßgeblich an der Entwicklung einer Schacheröffnung beteiligt, dem Zweispriegerspiel im Nachzuge, die in deutschen Schach-

kreisen auch Preußische Eröffnung genannt wurde. Im folgenden Partiefragment aus dem Jahre 1838 spielte der weiße Springer eine entscheidende Rolle. Wie gewann Weiß?

Von der Lasa



Bilguer

1. f4 d5 2. Sg3 Df6
 3. Sf5 und Schwarz gab
 auf, da der Springer auf
 e7 verloren geht.

Na, wie war der Sommerurlaub? Gut erholt?

Hrmpf.

Was denn, was denn? Haben wir da etwa einen wunden Punkt getroffen?

Naja, etwa die Hälfte der Redaktion ist im Sommerurlaub. Oder wenigstens auf Paddel-tour. Und unser Chefredakteur hatte ausgerechnet am Umbruchwochenende familiäre Verpflichtungen außerhalb Berlins.

Wie habt ihr das Blatt denn dann trotzdem vollgekrigert?

Wir haben einfach mit Händen und Füßen gleichzeitig geschrieben, das verdoppelt den Output...

Ääh...

...naja, stimmt nicht so ganz. Außerdem hatte der Chef ja schon brav vorgearbeitet, und dann kam aus heiterem Himmel auch noch ein ehemaliger Kollege auf

die Idee, einen Artikel beizusteuern. War nett, den mal wieder zu sehen.

Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch, sagt man ja. Habt ihr die sturmfreie Bude denn auch weidlich ausgenutzt?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Klar! Wir hatten die Ausgabe eigentlich schon komplett in farbig und dreispaltig mit einer neuen Schrift fertig, aber dann hatten wir doch Sorge, dass unser Chefredakteur uns dann nicht mehr lieb hat und in Zukunft nicht mehr mitmachen will.

Und das wolltet ihr nicht riskieren, weil ihr die Arbeit nicht alleine machen wollt.

Nee, eigentlich eher, weil wir ihn schon dieses Wochenende so schrecklich vermisst ha-

ben. Seine Hektik kurz vor dem Fertigwerden. Und das gute Essen, das er immer kocht!

Jetzt habt ihr ihn ja wieder. Und die anderen kommen bestimmt auch bald gut erholt aus dem Urlaub zurück.

Genau. Und dann feiern wir erstmal ein großes Sommerfest, und ihr lieben Leser müsst natürlich auch alle kommen.

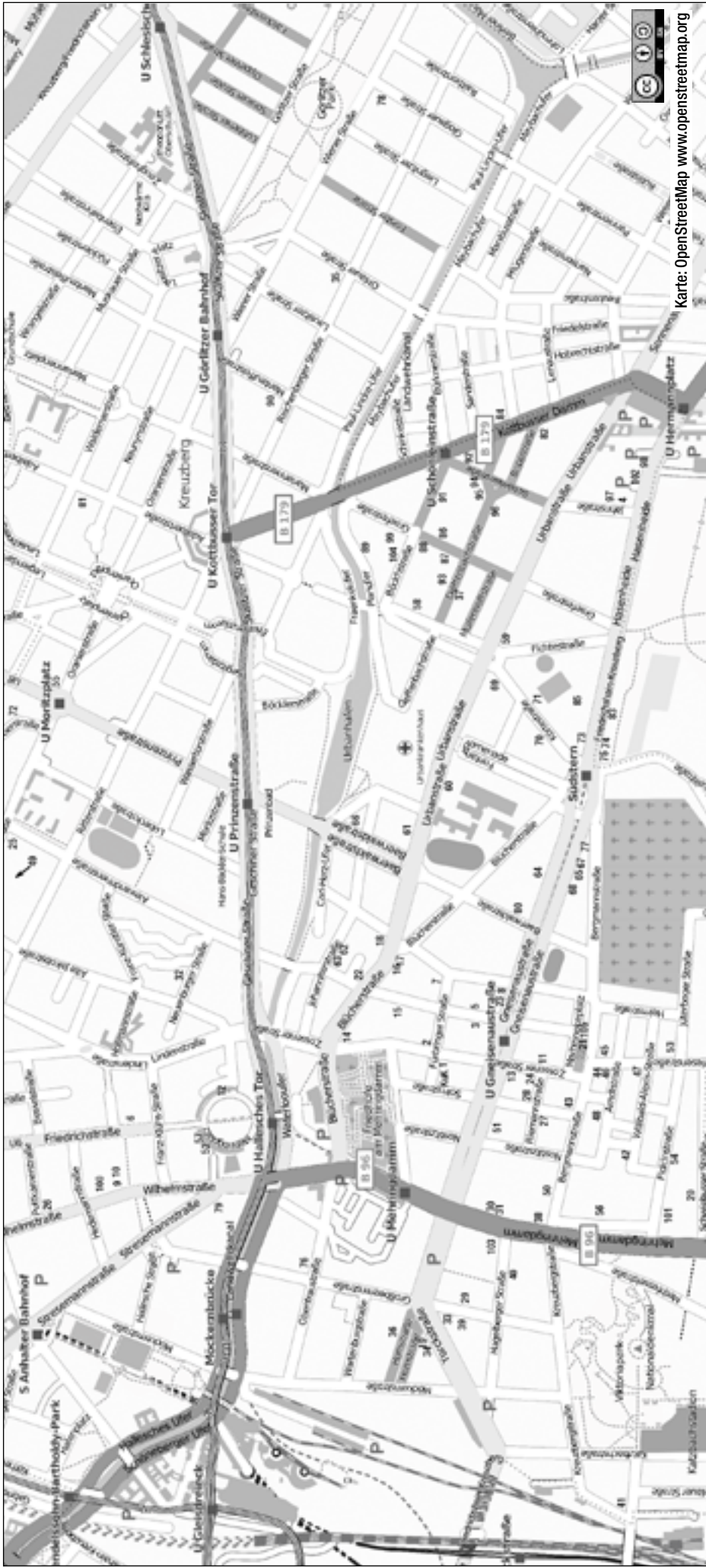
Aber unbedingt! Wann und wo ist das denn?

Das steht nun wirklich schon oft genug hier im Blatt. Selber lesen macht schlau!

(Leser blättert hektisch in der Zeitung herum). Hmm... Ritterburg, das klingt ja gut. Gibt es da auch Schlossgespenster?

Bisher noch nicht, aber gute Idee, vielleicht könnte ja der Chefredakteur...

War ja klar, dass der das wieder ausbaden muss!



- 1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **Backhaus Liberta** • Zossener Str. 47
3 • **Cantina Orange** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Wein Holdz** • Jahnstr. 14
5 • **Blue Gecko** • Mittenwalder Str. 47
6 • **Reisebüro destinasia** • Friedrichstr. 11
7 • **Too Dark** • Fürbringerstr. 20a
8 • **Backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Dr. med. Gösta Prasse** • Wilhelmstr. 15
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 7
13 • **Friseur Albrecht / Jolic** • Zossener Str. 19
14 • **Schrotti's Inn** • Blücherstr. 9 - 11
15 • **Agrodolce** • Mittenwalder Str. 6
16 • **Henkelstuben** • Blücherstr. 19
17 • **Weinkeller** • Blücherstr. 22
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorkschlösschen** • Yorkstr. 15
20 • **PercussionArtCenter** • Schwiebusser 16
21 • **Matzbach** • Marheineke-Markthalle
- 22 • **Feminin Nature** • Brachvogelstr. 1
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **Freie Waldorfschule Kreuzberg** • Ritterstr. 78
26 • **Fundgrube** • Wilhelmstr. 21-24
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **Nemrut-Apotheke** • Solmsstr. 35
29 • **Galandor** • Großbeerenstr. 54
30 • **Blüchertisch** • Mehringdamm 51
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuburger Straße
33 • **Fotografie Reparatur** • Großbeerenstr. 28b
34 • **The RAT PACK Lounge** • Yorkstr. 15
35 • **Orangerie** • Reichenberger Str. 129
36 • **Susi Wau** • Hornstr. 2
37 • **Bilderrahmen** • Diefenbachstr. 12
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **7 Stufen** • Großbeerenstr. 32
40 • **Es brennt – Kerzen** • Hagelberger Str. 53
41 • **Martiniقه** • Monumentenstr. 29
42 • **Kollo** • Chamißplatz 4
- 43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **RA Niggemann** • Friesenstr. 1
45 • **Hammatt** • Friesenstr. 27
46 • **Brezelbar Oren Dror** • Friesenstr. 2
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndstr. 15
49 • **Edeka nah & gut** • Oranienstr. 99-105
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **X-Games** • Gneisenaustr. 7a
52 • **Belle Alliance** • Mehringplatz 13
53 • **RA Dr. Hartmann** • Jüterborger Str. 10
54 • **Café Primel** • Fidicinstr. 9
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **Fitnesscenter** • Am Tempelhofer Berg 6
57 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **AFT Kfz-Sachverst.** • Urbanstr. 171a
62 • **Hotel Johann** • Johammerstr. 8
63 • **Stadtmission** • Johammerstr. 2
- 64 • **Anno '64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Mrs. Lovell** • Gneisenaustr. 53a
68 • **taktlos 2** • Gneisenaustr. 46/47
69 • **Thalassa** • Körtestr. 8
70 • **Vins d'Alsace** • Körtestr. 18
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim** • Stallschreiberstr. 20
73 • **Che** • Hasenheide 58
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Little John Bikes** • Hasenheide 61
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **KOMBI Consult** • Glogauer Str. 2
79 • **Bistro Nr. 21** • Stresemannstr. 21
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Movimento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **BerIT** • Kottbusser Damm 79
- 85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Kadó Lakritzladen** • Graefestr. 20
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **Mika** • Graefestr. 11
89 • **Lohnsteuerhilfe** • Planufer 92e
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Bockhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Fair Exchange** • Diefenbachstr. 58
94 • **Friseur Narziß** • Schönleinstr. 8
95 • **Bethesda** • Diefenbachstr. 40
96 • **Ohne Ende** • Diefenbachstr. 36
97 • **Agatha** • Jahnstr. 15
98 • **Heide 11** • Hasenheide 11
99 • **Herzenswunsch** • Graefestr. 7
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusleidenschaft** • Fidicin 3
102 • **RA Udo Grönheit** • Hasenheide 12
103 • **Cambio Car-Sharing** • Hagelberger Str. 7
104 • **Cambio Car-Sharing** • Bockhstr. 35
105 • **Cambio Car-Sharing** • Marheinekeplatz 9

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2010 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Sommerfest

Freitag 20.8.2010



Musik,
Kabarett

Burlesque-
Tanz

»Ritterburg« Ritterstraße 36 ab 18 Uhr